KINDER- UND JUGENDRING BONN e.V.

Bericht

2019.1

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Vorsitzende*r:
bis 6.6.2019: Clemens Putschli
ab 6.6.2019: Dr. Anne Segbers

Stellvertretende Vorsitzende:
Tobias Hermsdorf
bis 6.6.2019: Dr. Anne Segbers
Leon Schwarze
David Dekorsi

Geschäftsführer:
Gabriel Kunze

Kontakt:
Adolfstraße 77
53 111 Bonn
(0228) 360 315 34
info@jugendring-bonn.de

www.jugendring-bonn.de
www.facebook.com/jugendring.bonn

I. Vorwort 2
II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Bonner Jugendverbände 3
1. Grundlagen und Ziele des Jugendrings 3
2. Mitgliedsorganisationen des Jugendrings 4
3. Organisation des Jugendrings 2
a. Vollversammlung 2
b. Projektarbeitskreise 2
c. Ehrenamtlicher Vorstand 3
d. Hauptamtliche Geschäftsführung 3
4. Unser Jugendring soll schöner werden! 4
III. Inhalte des Halbjahres 2019.1 5
1. Wahrnehmung der Aufgabe als zentrale Anlaufstelle der Jugendverbandsarbeit 5
a. Schnelles und verlässliches Beratungsangebot für in der Jugendverbandsarbeit Aktive bzw. Interessierte 5
b. Intensive Beratungsangebote auf Anforderung eines Jugendverbandes 6
2. Plattform der verbandsübergreifenden Arbeit 8
a. Öffentlichkeitsarbeit 8
b. Teilnahme am Familienspielefest 9
c. Informationsangebot am Weltkindertag 9
d. Durchführung von Aktionen und Projekten für die in Bonn tätigen Jugendverbände aus den Bereichen politische und soziale Bildung, Eigenständige Jugendpolitik, Kinderrechte, Diversity, Inklusion. Vernetzung und Kooperation mit anderen Jugendringen bzw. dem Landesjugendring. 9
3. Wahrnehmung der Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche 13
a. Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung und Initiativen zur Jugendpolitik 13
b. Jugendpolitische Arbeit im Gremien 14
VI. Fazit und Ausblick 17
Anlage 1: Portfolio Kinder- und Jugendring Bonn e.V. 18
Anlage 2: Forderungspapier der Jugendverbände zur Kommunalwahl 2014 20
Anlage 3: Auszug Forderungspapier des Runden Tischs gegen Kinder- und Familienarmut von 2017 21
Anlage 4: Pressemitteilungen des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V. 22

I. Vorwort

Das 1. Halbjahr 2019 stand für uns ganz im Zeichen des Runden Tisches zur Zukunft des Jugendrings, denn wir wollen endlich den Jugendring auf eine sichere und langfristige Finanzierungsbasis stellen. Im Anschluss an den Runden Tisch haben Jugendleiter*innen Gespräche mit den politischen Fraktionen geführt, um ihre Wünsche an die Arbeit des Jugendrings den politischen Vertreter*innen vorzustellen. Auf der Vollversammlung im Juni haben wir dann ein Portfolio, das Vertreter*innen der Jugendverbände ausgearbeitet hatten, für die Arbeit des Jugendrings verabschiedet und Lösungsvorschläge erarbeitet, um diese zu erreichen. Nun warten wir auf eine Reaktion der Politik.

Wichtig war für uns außerdem die Evaluation der Maßnahmenrichtlinie, für die wir eine Online-Umfrage erstellt haben. Unsere Auswertung mit den gewünschten Änderungen wurden auf dem gemeinsamen Treffen der AGs 78 Offene Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit als Handlungsempfehlung an die Verwaltung verabschiedet. Auch hier sind nun Politik und Verwaltung am Zug.

Weiterhin waren wir Ansprechpartner für alle Jugendverbände und haben zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Wir haben uns verstärkt zu aktuellen politischen Themen geäußert und bei Facebook und auf unserer Homepage Statements zu Entscheidungen im Jugendhilfeausschuss veröffentlicht.

Auch personell hat sich bei uns etwas verändert. Clemens Putschli hat sich entschieden, in der Vollversammlung im Juni nicht erneut als Vorsitzender zu kandidieren. Anne Segbers ist ihm nachgefolgt. An dieser Stelle möchten wir Clemens Putschli ausdrücklich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit herzlich danken und wünschen Dr. Anne Segbers alles Gute für die Arbeit als neue Vorsitzende des Jugendrings!

Gemäß dem aktuellen Förderbescheid legen wir hiermit den aktuellen Halbjahresbericht über das erste Halbjahr 2019 vor. Dieser Bericht soll dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie vorgelegt werden und gleichzeitig eine Überprüfung durch das Jugendamt ermöglichen. Wir haben versucht, unsere Arbeit sowohl qualitativ als auch quantitativ darzustellen. Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung.

Bei allen, die die Arbeit des Jugendrings und der Bonner Jugendverbände im letzten Halbjahr unterstützt haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in der zweiten Jahreshälfte.

Der Vorstand, im Juli 2019

II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Bonner Jugendverbände

1. Grundlagen und Ziele des Jugendrings

Jugendverbände und Jugendgruppen sind ein wichtiger Teil der freien Jugendhilfe. Ihre Arbeit ist ehrenamtlich aufgebaut und wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstverantwortlich geleitet. Durch ihre demokratische Arbeitsweise tragen Jugendverbände aktiv zur Demokratiebildung junger Menschen bei. Seit 1928 besteht der Kinder- und Jugendring Bonn e.V. als Dachverband der Bonner Jugendverbände und Jugendgruppen. Der Jugendring ist anerkannter Jugendverband und Träger der freien Jugendhilfe. Als lokaler Zusammenschluss der Jugendverbände in Bonn nimmt er den gesetzlichen Auftrag wahr, Anliegen und Interessen der Bonner Kinder und Jugendlichen zum Ausdruck zu bringen und zu vertreten.

> *„In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind.“* § 12 Absatz 2 Satz 1 und 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – SGB VIII

Damit wir unseren gesetzlichen Auftrag wahrnehmen können, fördert die Bundesstadt Bonn den Jugendring im Jahr 2019 mit einem institutionellen Zuschuss von 23.000 Euro. Die Bewilligung der Förderung erfolgte am 19. Dezember 2018 durch Bescheid auf Grundlage eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses. Ein Fördervertrag wurde nicht geschlossen.

Wie der Jugendring seine Ziele verfolgt und seine Aufgaben wahrnimmt werden, regeln seine Satzung und die politischen Beschlüsse der Vollversammlung. Die Vollversammlung hat auf ihrer Sitzung am 6. Juni 2019 ein neues Portfolio der Aufgaben des Jugendrings beschlossen, welches zuvor von Vertretern der Verbände erarbeitet worden ist (siehe Anlage 1). Die Leitlinien für unsere jugendpolitische Arbeit legen hierbei insbesondere das Forderungspapier der Jugendverbände zur letzten Kommunalwahl (siehe Anlage 2) fest.

> *„Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“* § 12 Absatz 2 Satz 3 SGB VIII

2. Mitgliedsorganisationen des Jugendrings

Im ersten Halbjahr 2019 hat der Jugendring 32 Mitgliedsorganisationen. Wir vertreten rund 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bonn.

Jugendverbände (16)

- Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) Dachverband mit 20 Ortsgruppen
- Brücke Krücke e.V.
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – Stadtverband Bonn, Dachverband mit folgenden Mitgliedsverbänden:
  - Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) – Bezirksverband Bonn
  - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) – Bezirk Bonn mit 4 Ortsgruppen
  - Katholische Junge Gemeinde (KJG) – Region Bonn mit 4 Ortsgruppen
  - Katholische Studierende Jugend (KSJ) – Gruppe Klemens Hofbauer
  - Kolpingjugend in Bonn mit 3 Ortsgruppen
  - Malteserjugend Bonn
- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) – Stamm Jupiter e.V.
- Christlicher Verein Junger Menschen Bonn e.V. (CVJM)
- Deutscher Pfadfinderbund (DPB) – Hag Rheintöchter & Stamm Rheingold
- Deutsches Jugendrotkreuz Bonn (DRK) mit zwei Ortsgruppen
- DGB-Jugend Bonn, Dachverband mit folgenden Mitgliedsverbänden: ver.di-Jugend, jungeGEW, junge Gruppe der GdP, IGM Jugend
- Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) – Sektion Bonn
- Jugendfeuerwehr Bonn mit 18 Ortsgruppen
- Naturschutzjugend Bonn (NAJU)
- Naturfreundejugend Bonn
- Royal Rangers – Stamm Bonn
- SJD - Die Falken Bonn
- Sportjugend im Stadtsportbund Bonn e.V. mit den angeschlossenen Jugendabteilungen der Sportvereine und der DLRG-Jugend

freie Träger (9)

- Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
- AZADE Interkultureller Mädchentreff
- GAP
- Jugendclub Gronau
- Jugendzeltplatz Bonn e.V.
- Katholische Jugendwerke Bonn e.V. (KJW)
- LoCom e.V.
- Lucky Luke e.V.
- Zentrum Umwelt Bildung - ZUB e.V.

besondere Mitgliedschaft (2)

- Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja)
- BezirksschülerInnenvertretung Bonn (BSV Bonn)

beratende Mitgliedschaft (5)

- Grüne Jugend Bonn
- Junge Liberale Bonn (Julis)
- Junge Union Bonn (JU)
- Jusos Bonn
- Linksjugend.SOLID Bonn

Kleine Statistik zu Bonner Jugendverbänden

Jugendverbände ca. 35 (ohne Jugendabteilungen der Sportvereine)
Dachverbände: 5
Ortsgruppen: ca. 70
Jugendleiter*innen in Bonn: ca. 500

Aktive Bonner Jugendverbände, die nicht Mitglied im Jugendring sind (6)

- Arbeitersamariterjugend (ASJ)
- Christliche Pfadfinderschaft - Stamm Martin Bucer (CPD)
- Deutsche Beamtenbund Jugend (DbbJ), Dachverband mit Mitgliedsverbänden z.B. kombajugend
- Johanniter-Jugend Bonn-Rhein-Sieg (JJ)
- THW-Jugend (THWJ) mit 2 Ortsgruppen
- Scouting Bonn e.V.

3. Organisation des Jugendrings

a. Vollversammlung

Die Vollversammlung in diesem Halbjahr fand am 6. Juni 2019 im Campanile statt. Es waren 19 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen anwesend. Wichtigste Themen waren die Evaluation der Förderrichtlinie und die Zukunft des Jugendrings. Die Vollversammlung beschloss offiziell das von Vertreter*innen der Jugendverbände erarbeitete Portfolio über die Aufgaben des Jugendrings. Außerdem durften die Delegierten der Mitgliedsorganisationen die neue Stadtjugendpflegerin Marion Renkes kennenlernen, die erstmals an der Vollversammlung teilnahm. Weitere Themen waren Raummieten für Bonner Jugendverbände und freie Träger sowie neue Vergünstigungen für die JuLeiCa. Schließlich verabschiedete die Versammlung Clemens Putschli als Vorsitzenden des Jugendrings und wählte Dr. Anne Segbers zur neuen Vorsitzenden.

Die Vollversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Jugendrings. Sie besteht aus den Delegierten der Mitgliedsorganisationen. Jugendverbände können entsprechend ihrer Größe bis zu vier Delegierte entsenden. Vereine entsenden nur einen Delegierten. Die ‚VV' tagt mindestens zweimal jährlich. Dort werden neben der Wahl des Vorstands und der Vertretung im Jugendhilfeausschuss auch die wichtigsten jugendpolitischen und programmatischen Positionen des Jugendrings entschieden. Bei der Sitzung sind die Leitung des Jugendamtes und die Stadtjugendpflege beratend dabei.

1. Vollversammlung 2019 des Kinder- und Jugendrings am 06.06.2019

b. Projektarbeitskreise

Im letzten Halbjahr gab es folgende Arbeitskreise:

- *AK Evaluation:* Dieser Arbeitskreis begleitet die Evaluation der Maßnahmenförderrichtlinie und erarbeitet Stellungnahmen und Änderungsvorschläge des Jugendrings zum Thema.
- *AK junges Ehrenamt:* Dieser Arbeitskreis hat das Maßnahmenpaket zu Stärkung des jungen Ehrenamtes erarbeitet und soll weitere Vergünstigungen für JuLeiCa-Inhaber*innen einwerben.
- *AK Runder Tisch:* Dieser Arbeitskreis besteht aus Vertreter*innen der Jugendverbände, die gemeinsam mit dem Vorstand den Runden Tisch zur Zukunft des Jugendrings vorbereitet haben und anschließend die Gespräche mit den Fraktionen Durchgeführt haben. Jetzt begleitet der AK den Prozess weiter.

Die Projektarbeitskreise betreuen langfristige Projekte und Themen im Jugendring. In ihnen wirken Ehrenamtliche aus den Mitgliedsorganisationen des Jugendrings oder andere Interessiere mit. Sie werden je von einem Vorstandsmitglied betreut. Sie werden vom Vorstand eingerichtet und, sobald das Projekt abgeschlossen ist, wieder aufgelöst.

c. Ehrenamtlicher Vorstand

Der Vorstand hat sich im Berichtszeitraum insgesamt fünf Mal getroffen. Bis zum 6.6. waren die Aufgaben innerhalb des Vorstandes wie folgt verteilt:

- *Clemens Putschli, Vorsitzender:* Stärkung junges Ehrenamt, Grundförderung
- *Tobias Hermsdorf:* Vorstandssitzungen, Finanzen, Kinderschutz, Personalgespräche
- *Leon Schwarze:* Jugendhilfeausschuss, Trägertreffen, Evaluation Förderrichtlinie
- *David Dekorsi:* Chronist (Erfassung aller Tätigkeiten für die Berichte), jugendpolitische Aktionen zu Wahlen
- *Anne Segbers:* Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA), Gedenkstätte, Jugendhilfeplanung, Braunes Bonn

Der ehrenamtliche Vorstand leitet und verantwortet die Arbeit des Jugendrings. Er vertritt ihn nach innen und außen. Der Vorstand hat bis zu fünf ordentliche Vorstandsmitglieder Als beratende Mitglieder können die Geschäftsführung und die Vertretung im JHA teilnehmen. Der Vorstand tagt regelmäßig, um die Veranstaltungen und Aktionen des Jugendrings zu planen und zu reflektieren. Einzelne Vorstandsmitglieder sind für bestimmte Themen und Aufgaben verantwortlich, führen diese aber immer in Absprache mit dem restlichen Vorstand und mit Unterstützung der Geschäftsführung durch.

d. Hauptamtliche Geschäftsführung

Geschäftführer ist Gabriel Kunze. Er hatte im letzten Halbjahr die folgenden Aufgaben:

- Beratungsgeschäft
- Kassenführung, Verwendungsnachweise, administrative Aufgaben
- Organisation von Veranstaltungen
- Netzwerkarbeit: Teilnahme an Landeskoordinierungstreffen, OKJA, AG 78 u.ä.
- Projekte: „Ein Platz für alle“, „Unser Jugendring soll schöner werden!“

Die hauptamtliche Geschäftsführung arbeitet dem Vorstand zu, erledigt das laufende Geschäft, betreut die Projektarbeitskreise und übernimmt einzelne Projekte selbst. Die Stelle des Geschäftsführers hat zurzeit einen Umfang von 16,0 Std. pro Woche.

Der neue Vorstand des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V. v.l.n.r: Tobias Hermsdorf (Stellv. Vorsitzender), Leon Schwarze (Stellv. Vorsitzender & Vertreter im JHA), Anne Segbers (Vorsitzende), David Dekorsi (Stellv. Vorsitzender)

Fachtagung zur Organisationskultur in Non-Profit-Organisationen: Zur Fortbildung nahm Gabriel Kunze an der Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Organisationskultur in Non-Profit-Organisationen am 24. Juni in Bonn teil. Auf dieser Tagesveranstaltung wurde sich zunächst wissenschaftlich dem Thema genähert. Anschließend wurden Beispiele für Veränderungsprozesse in Organisationen und ihren Einfluss auf die Kultur in den Organisationen dargestellt. In einem Workshop ging es um die Einflussmöglichkeiten von Vorständen, Geschäftsführung und anderen leitenden Personen auf die Organisationskultur. Schließlich war auch Zeit für einen Austausch unter den Teilnehmenden, die aus vielen unterschiedlichen Organisationen bundesweit stammten.

4. Unser Jugendring soll schöner werden!

Ziel des Projektes ist es, die Geschäftsstelle so einzurichten, dass sie besser für Sitzungen des Vorstandes, Beratungsgesprächen und Arbeitskreistreffen genutzt werden kann. Dazu wurde im letzten Jahr der Vorraum, der bisher als Lager diente, umgebaut und neues Mobiliar besorgt. Dieses Halbjahr stand die Reduzierung des Aktenbestandes auf dem Plan, um Platz zu schaffen. Wir konnten alle Aktenbestände aus den Jahren 1990-2010 ans Stadtarchiv übergeben. Diese enthalten nicht nur die Geschichte des Jugendrings, sondern auch der Jugendverbände in dieser Zeit. Sie sind das Gedächtnis der Jugendverbandsarbeit in Bonn.

III. Inhalte des Halbjahres 2019.1

1. Wahrnehmung der Aufgabe als zentrale Anlaufstelle der Jugendverbandsarbeit

Jugendverbandsarbeit ist Ehrenamt pur. Jugendgruppenleiter*innen sind in den meisten Fällen junge Erwachsene oder selbst noch Jugendliche. Diese jungen Ehrenamtlichen brauchen fachliche Unterstützung. Diese erhalten sie bei uns. Dabei reicht unser Angebot von der einfachen Auskunft zu rechtlichen oder finanziellen Fragen über die Unterstützung beim Schriftverkehr mit der Verwaltung bis hin zur intensiven Begleitung in einzelnen Fällen. Das Beratungsgeschäft obliegt dem Geschäftsführer. Der Vorstand wird regelmäßig über besondere Anfragen und deren Ergebnisse bei den Vorstandssitzungen informiert.

a. Schnelles und verlässliches Beratungsangebot für in der Jugendverbandsarbeit Aktive bzw. Interessierte

Für unsere Mitgliedsorganisationen, aber auch anderer Bonner Jugendverbände und Jugendgruppen, halten wir ein umfangreiches kostenloses Beratungsangebot vor. Unser Beratungsangebot ist übersichtlich auf unserer Website dargestellt. Ratsuchende können sich per Mail, über Facebook oder telefonisch an uns wenden. Unser Ziel ist es, unter der Woche auf Anfragen innerhalb von 24 Stunden qualifiziert zu antworten. Feste Büroöffnungszeiten haben wir zu Gunsten einer schnellen und flexiblen Beratung eingestellt, da dieses Angebot nur wenig in Anspruch genommen wurde und Anfragen fast ausschließlich per Mail oder Facebook eingehen. Außerdem verleihen wir unser Material (Beamer, Moderationsmaterial, Pavillon usw.) zur kostenlosen, kurzzeitigen Nutzung an unsere Mitgliedsorganisationen. Externe zahlen eine Leihgebühr.

Unser kostenloses Beratungsangebot für Bonner Jugendverbände und Jugendgruppen

- *Rechtliches*
  - Vereinsrecht
  - Versicherungs- und Haftungsfragen
  - Aufsichtspflicht von Jugendleiter*innen
  - Kinderschutz und erweiterte Führungszeugnisse
  - Datenschutzgrundverordnung
  - Anerkennung nach §75 SGBVIII
- *Finanzielles*
  - Förderung von Freizeiten, Gruppenstunden, Projekten, Material, Räumen
  - Förderung durch die Stadt Bonn
  - Förderung durch andere Stellen (z.B. Land, Bund, Stiftungen…)
  - Gemeinnützigkeit von Vereinen im Jugendbereich
  - Spendenakquise
- *Organisatorisches*
  - Sonderurlaub
  - Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter*innen
  - JuLeiCa und Ehrenamtskarte
  - Räume für Veranstaltungen/Gruppenstunden
  - Suche nach Referent*innen zu verschiedenen Themen

Jugendleiter*innen wenden sich mit den unterschiedlichsten Fragen und Problemen an uns. In der Regel geht es aber um eine Auskunft zu einer aktuellen Planung oder um Hilfe bei einem konkreten Problem, bei dem sie selbst nicht weiter kommen. Besteht bei der Frage ein allgemeiner Klärungsbedarf für alle Verbände, dann stellen wir Anfragen an die zuständige Stelle in der Stadtverwaltung im Namen der Verbände. Zu folgenden Themen wurden wir im letzten Halbjahr besonders häufig gefragt:

- *Beratungen zur Maßnahmenrichtlinie*: Wir werden häufig um Auskunft im Rahmen der Planung einer Maßnahme gefragt: Mit welchem Zuschuss kann man rechnen? Welche Nachweise sind zu erbringen? Wie berechne ich die Teilnehmendenbeiträge? Daneben geht es in vielen Fällen um Probleme bei konkreten Maßnahmen. Vor allem das neue Online-Tool bereitete vielen Schwierigkeiten. Diese Erfahrungen flossen auch in die Evaluation der Richtlinie ein.
- *JuLeiCa – Qualifikationen:* Auch im letzten Halbjahr häuften sich die Fragen zum Antragsverfahren und zur Verlängerung der JuLeiCas, was darauf zurückzuführen ist, dass die JuLeiCa zukünftig für eine Förderung durch die Stadt Bonn Voraussetzung ist. Wir werden regelmäßig nach JuLeiCa-Kursen gefragt oder um Unterstützung bei der Durchführung von Kursen z.B. bei der Vermittlung von Räumen, Referenten oder Material gebeten.
- Eine weitere Häufung von Anfragen gab es zu den Themen *Gemeinnützigkeit* und *Erweiterte Führungszeugnisse*.

Neben dem Beratungsgeschäft versuchen wir die Jugendverbände aktiv über Themen zu informieren. So haben wir Ortsgruppen auf die Beantragung der Grundförderung hingewiesen und dabei unterstützt. Unsere Info-Site haben wir aktualisiert. Als erstes Ergebnis können wir einen kleinen Anstieg der Anträge von 12 auf 16 feststellen. Ungeklärt bleibt leider immer noch die Grundförderung der Dachverbände. Für das zweite Halbjahr ist vorgesehen, auf die Förderung von Jugendpflegematerial und Investitionen hinzuweisen, denn dafür wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt.

b. Intensive Beratungsangebote auf Anforderung eines Jugendverbandes

Auf Anfrage beraten und begleiten wir Jugendverbände bei besonderen Problemen oder Vorhaben. Wir unterstützen etwa beim Aufbau von Gruppenarbeit, der Suche nach Räumen oder beraten bei Schwierigkeiten mit Behörden. Folgende Einzelberatungen haben im letzten Halbjahr stattgefunden:

Falken Bonn: Die Falken haben begonnen, ihre Arbeit vor Ort neu strukturieren. Ein Sommerlager hat bereits stattgefunden. Der Aufbau regelmäßiger Gruppenstunden ist noch in der Umsetzung. Es haben mehrere Beratungstreffen stattgefunden. Das Verfahren dauert noch an.

Gartenfrage: Ein Verein sucht für seine Jugendarbeit ein Außengelände in seiner Umgebung, das als Erlebnisgarten genutzt werden kann. Wir haben Kontakt zum Amt für Stadtgrün hergestellt und konnten den Verein so auf eine bisher ungenutzte Grünfläche aufmerksam machen, die für das Projekt Urban Gardening zu Verfügung gestellt wurde. Ob die Einrichtung des Gartens erfolgt, wird sich jetzt zeigen.

Johanniter Jugend: Mit der Johanniter Jugend Bonn-Rhein-Sieg fand ein Beratungsgespräch statt, denn sie wollen in Bonn ihre Arbeit verstärken. Von unserer Seite wurde ein Überblick über die Jugendverbandstrukturen in Bonn, die Finanzierung der Jugendverbände und die

aktuelle jugendpolitische Landschaft gegeben. Für das kommende Halbjahr ist ein erneutes Treffen angedacht.

Anerkennung als freier Träger: Im Frühjahr fand ein längeres Beratungsgespräch auf Anregung der Stadtsportbundes mit einem Verein aus dem Sportbereich statt, der Interesse an einer Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe hat und für seine Arbeit eine institutionelle Förderung der Jugendhilfe erhalten möchte.

Bezirksschülervertretung: Auch in diesem Jahr besuchte unser Geschäftsführer die Delegiertenversammlung der Bezirksschülervertretung am 21. Februar 2019, um über aktuelle Themen der Jugendpolitik zu informieren. Außerdem unterstützte der Jugendring die BSV bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer jährlichen Vorstandsklausur am 11. April 2019. Unser Geschäftsführer nahm dort als Referent teil. Auch im weiteren Verlauf des Halbjahres unterstützten wir die BSV bei Anfragen an die Verwaltung.

2. Plattform der verbandsübergreifenden Arbeit

Als Zusammenschluss der Bonner Jugendverbände und Jugendgruppen nehmen wir klassische verbandsübergreifende Aufgaben eines Dachverbandes für unsere Mitglieder wahr. Neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Darstellung der Verbände auf Veranstaltungen der Stadt gehören verbandsübergreifende Fortbildungsangebote und Aktionen dazu.

a. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Arbeit des Jugendrings und der Bonner Jugendverbände stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und über aktuelle jugendpolitische oder fachliche Themen zu informieren. Die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrings findet hauptsächlich online statt. Dabei nutzen wir folgende Instrumente:

Homepage: Unsere Homepage enthält zunächst allgemeine Informationen zur Arbeit und zu den Zielen des Jugendrings, zu Kontaktmöglichkeiten und zu unseren Mitgliedern. Darüber hinaus gibt es wechselnde Informationsangebote zum Beratungsangebot und zu unterschiedlichen Themen (z.B. Grundförderung) sowie den Blog, in dem Themen und eigene Veranstaltungen beworben werden. Hier wurden 2019 auch verstärkt kurze Berichte zum Jugendhilfeausschuss und Pressemitteilungen zu aktuellen Themen veröffentlicht. Zudem dient die Homepage als Anmeldeinstrument für Veranstaltungen.

Statistik

www.jugendring-bonn.de	1735 Besuche
Blockbeiträge	7
Infoseiten	Grundförderung JuLeiCa
Info-Mails	4 Stück Kontakte 297
Facebook	23 Post 280 Abonnenten
Podcasts	3
Pressemitteilungen	2 20 Pressekontakte

Facebook: Unsere Facebookseite haben wir weiter aufgebaut, inzwischen haben wir viele Follower hinzugewinnen können. Unser Ziel ist, jede Woche mindestens einen Post zu bringen. Die Posts informieren über die Arbeit des KJRB und nehmen Stellung zu aktuellen jugendpolitischen Fragen unserer Stadt. Zudem werden wichtige Informationen, etwa des Bundesjugendrings, geteilt. Die Facebookseite wird von Mitgliedern und Jugendleiter*innen, aber in erster Linie von Politiker*innen, ehemalig Aktiven in der Jugendarbeit und Amtsträgern in Bonn geliked.

Info-E-Mail: Der Newsletter ist eine Fachpublikation, die sich an Jugendleiter*innen und Interessierte richtet. Darin sind aktuelle jugendpolitische Entwicklungen, Fachinformationen, Veranstaltungshinweise und ähnliches enthalten. Im Berichtszeitraum haben wir über die Grundförderung, das Café International und die Evaluation der Maßnahmenförderung informiert.

Pressemitteilungen/Pressekontakte: Darüber hinaus geben wir zu aktuellen Themen Pressemitteilungen ab. Im letzten halben Jahr haben wir eine PM zur Vollversammlung, und zur Jugendbeteiligung herausgegeben, sowie ein Pressestatement zum Schulfrühstück abgegeben. In der Anlage sind alle abgedruckt.

Podcast: Anne Segbers hat sich im Bereich Podcast-Produktion fortgebildet. Sie kann nun Podcasts aufnehmen und schneiden. Auf der Homepage wurde die Möglichkeit eingerichtet, Podcasts zu „hosten“. In Zukunft werden regelmäßig kurze Podcasts aufgenommen, in denen die Vorstandsmitglieder aktuelle Ergebnisse des Jugendhilfeausschusses beschreiben und kommentieren. Die Podcasts werden zunächst auf der eigenen Homepage und auf den gängigen Podcast-Plattformen veröffentlicht. Interessierte haben so die Möglichkeit, in einfachen Worten die Geschehnisse im JHA zu verfolgen, auch wenn sie sich noch nicht so gut auskennen.

b. Teilnahme am Familienspielefest

Einmal im Jahr veranstaltet die Stadt Bonn in der Rheinaue das Familienspielefest. Diesmal fand es am 7. Juli 2019 statt. Wir haben die Chance genutzt, Kinder und Eltern über Kinderrechte zu informieren. Dazu hatten wir ein Quiz zu „30 Jahre UN-Kinderschutzkonvention“ vorbereitet, mit dem sich die Kinder und ihre Eltern über die Kinderrechte informieren konnten.

c. Informationsangebot am Weltkindertag

Einmal im Jahr veranstaltet die Stadt Bonn auf dem Marktplatz das Fest zum Weltkindertag. Diesmal findet es am 22. September 2019 statt. Wir sind natürlich wieder mit dabei, auch hier mit dem Thema 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention.

d. Durchführung von Aktionen und Projekten für die in Bonn tätigen Jugendverbände aus den Bereichen politische und soziale Bildung, Eigenständige Jugendpolitik, Kinderrechte, Diversity, Inklusion. Vernetzung und Kooperation mit anderen Jugendringen bzw. dem Landesjugendring.

Café International: Zu Beginn des Jahres wandte sich der kleine Muck e.V. an uns mit dem Vorschlag gemeinsam zu einem Netzwerktreffen zur internationalen Jugendarbeit in Bonn einzuladen. Nach einigen Planungstreffen stand das Konzept des Café international. Daraufhin wandten wir uns an die Abteilung Jugendförderung und fanden heraus, dass man dort an einem ähnlichen Konzept arbeitet. Nach weiteren Planungstreffen fand das erste Café international als Kooperation zwischen Jugendring und Jugendförderung am 14. Juni 2019 im Campanile statt. Unser Café ist ein Netzwerktreffen und richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Akteure aus Jugendverbänden, der offenen Jugendarbeit, Jugendkulturarbeit usw., die bereits international tätig sind und an alle, die Interesse haben, internationale Maßnahmen durchzuführen. Mit dem Café International wollen wir eine neue Möglichkeit zum Austausch schaffen, neue Kooperationen anregen und die internationale Jugendarbeit in Bonn voran bringen. Die Inhalte und Themen werden gemeinsam mit allen Akteuren entwickelt und gestaltet. Beim ersten Café International stand eine Kennenlernrunde, Informationen zum Entwicklungskonzept für die Internationale Jugendarbeit der Verwaltung und eine Planungsrunde zur weiteren Gestaltung des Café International auf dem Programm. Ein nächstes Treffen ist für September 2019 in Planung.

Braunes Bonn - Workshop zu Bonn in der NS-Zeit: In Kooperation mit der Gedenkstätte Bonn bieten wir im nächsten Halbjahr erneut eine Fortbildungsveranstaltung für Jugendleiter*innen zur JuLeiCa an. Inhalt ist die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit in Bonn und wie Jugendleiter*innen dies in ihrer Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen thematisieren können. Die Veranstaltung findet am 28. September 2019 statt. Die Anmeldung ist freigeschaltet.

Landeskoordinierungstreffen der Jugendringe in NRW: Der Landesjugendring lädt alle kommunalen Jugendringe in NRW mit hauptamtlichem Personal quartalsweise zum Austauschtreffen ein. Gabriel Kunze hat an beiden Treffen in diesem Halbjahr teilgenommen. Neben der wichtigen kollegialen Beratung der Jugendringe untereinander, waren die Mobilitätskampagne jugend.bewegt.mobil des Landesjugendrings, die Vorbereitung der Jugendstrategie NRW für Kommunalwahl 2020 und ein Fachaustausch zum Thema Jugendförderpläne und Jugendhilfeplanung Schwerpunkte.

Evaluierung der neuen Förderrichtlinie: Die neue Förderrichtlinie für Maßnahmen und Anschaffungen wurde evaluiert. Ergänzend zum Evaluationsbericht der Verwaltung haben wir die Sicht der freien Träger in die Evaluation eingebracht. Hierzu haben wir nicht nur auf die Erfahrungen aus dem Beratungsgeschäft gestützt. Um ein breites belastbares Bild der Meinungen zur Richtlinie zu erhalten, haben wir eine Online-Umfrage erstellt. An dieser Umfrage beteiligten sich mit 33 Antworten rund ein Drittel der 120 angeschrieben Jugendleiter*innen. Der Evaluationsbericht wurde von der Verwaltung ihrem Bericht als Mitteilungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss am 11. Juli 2019 beigefügt (Drs. 1911975). Er kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Am Ende der Evaluation schlagen wir konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Richtlinie vor.

Kampagne zur Stärkung der Attraktivität des Ehrenamts in Bonn: Die Zahl der JuLeiCas in Bonn ist wie erwartet erneut gestiegen und entwickelt sich langsam zu einer relevanten Größe. Mit der Einführung des ermäßigten Eintritts in alle Bonner Schwimmbäder für JuLeiCa-Inhaber*innen konnten wir einen guten Erfolg erzielen. Zurzeit stehen wir im Kontakt mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und der CSR-Beauftragten der IHK, um in einen besseren Kontakt mit Unternehmen in Bonn zu kommen. Auch beim Thema Ehrenamtskarte wollen wir nachlegen. Zum einen wollen wir das Sozialamt auf den neuen JuLeiCa-Runderlass vom 12. Juni 2019 hinweisen, der nun eindeutig die Kommunen dazu auffordern, JuLeiCa-Inhaber*innen automatisch eine Ehrenamtskarte auszustellen. Zum anderen wollen wir schon jetzt versuchen, dass mehr junge Leute sich eine Ehrenamtskarte ausstellen lassen, um das Angebot für sie attraktiver zu machen.

Runder Tisch Zukunft Jugendring: In den letzten Jahren war die Frage der Förderung des Jugendrings immer wieder Gegenstand kontroverser Debatten im Jugendhilfeausschuss Eine langfristige Lösung fehlt bisher. Auch 2019 erfolgt die Förderung des Jugendrings nur für ein Jahr und ohne Fördervertrag. Die Debatte über die Notwendigkeit und Umfang der Förde-

rung des Dachverbandes der Jugendverbände und Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche läuft weiter. Die kurzen Förderintervalle machen eine vernünftige Planung nicht mehr möglich. Weder können so zusätzliche Projektmittel von Dritten eingeworben noch langfristige Verpflichtungen eingegangen werden. Auch an die Aufnahme neuer Mitglieder ist momentan nicht zu denken. Das lähmt die Arbeit, demotiviert die Ehrenamtlichen und bindet unnötig Ressourcen im Hauptamt. Aus der bisherigen Debatte haben wir geschlossen, dass es offensichtlich erhebliche abweichende Auffassungen darüber gibt, was die Anforderungen an den Jugendring sind und wie er diesen gerecht werden soll.

Am 19.02.2019 luden wir daher Politik, Verwaltung, Trägervertretungen im JHA und Vertreter*innen der Jugendverbände zum Runden Tisch zur Zukunft des Jugendringes ein, um die Debatte um eine langfristige Förderlösung für den Jugendring zu starten. Unterstützt wurden wir dabei vom LVR-Landesjugendamt und dem Landesjugendring NRW, deren Vorsitzende Sarah Primus die Moderation der Sitzung übernahm. Die Verwaltung nahm am Runden Tisch nicht teil. Große Einigkeit bestand darin, dass es die Jugendverbände sein sollen, die die Arbeit des Jugendrings bestimmen. Ebenso klar war die Zusage der Verbände, zukünftig einen Teil zur Finanzierung des Jugendrings beizutragen. Am Ende des Abends stand das folgende Ergebnis:

„Zur Weiterarbeit werden folgende Schritte vereinbart:

1. Die Jugendverbände arbeiten ihre Erwartungshaltung aus und erarbeiten zusammen mit dem Jugendring einen konkreten Lösungsvorschlag.

*2. Eine Delegation aus Vertreter*innen der Jugendverbände und des Jugendrings bietet den Fraktionen im JHA an, diese Ergebnisse in den FAKs oder der Gesamt-Fraktion vorzustellen. Die jugendpolitischen Sprecher*innen reagieren wohlwollend auf die Terminanfrage.*

3. Die Fraktionen versuchen sich auf einen interfraktionellen Antrag mit klarem Auftrag an die Verwaltung zu einigen. Sollte dies scheitern, wird der Runde Tisch erneut einberufen.

4. Wichtig: Die Verwaltung wird transparent informiert. Sie erhält das Protokoll des Runden Tisches und die Unterlagen, die den Fraktionen geschickt werden, in Kopie.“

(Ergebnisprotokoll des Runden Tisches zur Zukunft des Jugendrings vom 19.02.2019)

Im darauf folgenden Halbjahr wurde ein Arbeitskreis aus Vertreter*innen der Jugendverbände gebildet, der ein Portfolio der Aufgaben des Jugendrings und einen Lösungsvorschlag für die zukünftige Art und Höhe der Förderung, der als Verhandlungsgrundlage mit der Verwaltung dienen soll, erarbeitete. Die Vollversammlung beschloss das Portfolio am 6. Juni 2019. Beides stellten die Vertreter*innen der Jugendverbände den Fraktionen im Jugendhilfeausschuss (CDU, SPD; FDP, Grüne, Linke) persönlich vor. Als Ergebnis der Gespräche können wir aus unserer Sicht festhalten, dass die im Portfolio beschriebenen Aufgaben auf Zustimmung bei allen Fraktionen gestoßen sind. Bezüglich des Lösungsvorschlages können wir festhalten, dass das dort angesprochene Lösungsmodell vom Grundsatz her auch bei allen auf Zustimmung gestoßen ist. Dies gilt insbesondere für das vorgeschlagene Berichtswesen als auch die

Beteiligung der Verbände an den Kosten des Jugendrings durch einen Mitgliedsbeitrag. Lediglich bei der vorgeschlagenen Höhe der künftigen Förderung gab es bei einer Fraktion größere Bedenken.

In einem nächsten Schritt müsste nun der politische Beschluss im Jugendhilfeausschuss gefasst werden, der die Verwaltung beauftragt mit uns in Vertragsverhandlungen auf Grundlage des Portfolios einzutreten.

3. Wahrnehmung der Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche

Den gesetzlichen Auftrag nicht nur als Interessensvertreter der Jugendverbände und Jugendgruppen, sondern aller Bonner Kinder und Jugendlichen zu wirken, nehmen wir sehr ernst. Unsere jugendpolitischen Ziele für das laufende Jahr sind im Beschluss über die Forderungen der Jugendverbände zur Kommunalwahl (vgl. Anlage 2) zusammengefasst. Zu diesen Zielen gehört auch die Umsetzung des Forderungspapiers des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut (vgl. Anlage 3), an dessen Erarbeitung wir maßgeblich mitgewirkt haben. Diese Ziele verfolgen wir sowohl durch eigene Initiativen als auch durch die Mitwirkung in jugendpolitischen Gremien.

a. Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung und Initiativen zur Jugendpolitik

Projekt "Ein Platz für alle!": Seit 2014 engagiert sich der Jugendring in der Initiative "Ein Platz für alle", die den Reuterpark zum ersten inklusiven Platz in Bonn umgestalten will. Die weiteren Mitglieder der Initiative sind der Stadtsportbund, Lucky Luke e.V., der Paritätische Bonn, die Behindertengemeinschaft Bonn, die Lebenshilfe Bonn e.V. und der Verein für Behindertensport. Bei dem Projekt arbeiten wir eng mit dem Sport- und Bäderamt zusammen. Nachdem wir in den letzten Jahren gemeinsam das Projekt zur Planungsreife gebracht haben, bewerben wir uns gerade erneut um Fördermittel aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ des Bundes und des Landes NRW. Es geht um eine Fördersumme von zunächst 2,1 Mio. Euro für den ersten Bauabschnitt, der bis 2021 realisiert werden soll. Der zweite Bauabschnitt erfolgt frühestens 2023, nachdem die Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände abgebaut wird. (*Redaktionelle Anmerkung: Die Landesregierung hat im Juli entschieden, dass Projekt mit 2,1 Mio. Euro zu fördern.)*

Jugendbeteiligung: Leider ist in den vergangenen Jahren in Bonn kein Fortschritt beim Thema Kinder- und Jugendbeteiligung zu erkennen. Zwar werden die anwohnenden Kinder bei der Neu-Gestaltung eines Spielplatzes eingebunden, auch gibt es in einigen Einrichtungen der Jugendhilfe Beteiligungsstrukturen, ein Gesamtkonzept ist jedoch nicht zu erkennen. Es fehlen beispielsweise aus unserer Sicht klare Vorgaben wann und wie Kinder und Jugendliche in Planungsprozessen, sei es der Jugendhilfe oder der Stadtplanung durch die Verwaltung zu beteiligen sind. Auch fehlt eine einflussreiche Interessensvertretung junger Menschen innerhalb der Verwaltung. Aus diesem Grund haben wir die Initiative des Oberbürgermeisters einen Jugendbeirat einzurichten, grundsätzlich als einen Schritt in die richtige Richtung gesehen. Dennoch haben wir zu diesem Konzept viele Fragen. Diese haben wir dem Oberbürgermeister am 26. April 2019 in einem Brief gestellt und ihn um einen Gesprächstermin gebeten. Bisher haben wir darauf leider keine Antwort erhalten. Dass ein Antrag der SPD Fraktion aus dem November 2018 zu Thema Jugendbeteiligung nun seit einem halben Jahr vom Jugendhilfeausschuss nicht entschieden wird, zeigt aus unserer Sicht, dass dem Thema bisher leider keine ausreichende Priorität eingeräumt wurde.

Workshop Jugendstrategie NRW: Am 25. März 2019 nahm Gabriel Kunze am Workshop zu gemeinsamen Jugendstrategie für NRW in Essen teil. Ziel des Workshops war es, einen Aufschlag für eine gemeinsame langfristige Strategie von Landesjugendring, Kommunalen Jugendringen und Jugendverbänden für die kommende Kommunalwahl und die folgende Landtagswahl aufzustellen. Dabei ging es in erster Linie um die Frage, wie Politik jugendgerechter agieren kann.

Regionale Aktivierungskonferenz zur eigenständigen Jugendpolitik: Am 16. Mai 2019 nahmen Anne Segbers und Gabriel Kunze an der regionalen Aktivierungskonferenz zur eigenständigen Jugendpolitik des Landesjugendring und der Landesjugendämter im Horion-Haus in Köln teil. Zu dem Treffen waren Vertreter der Jugendverbände und Jugendringe, der kommunalen Jugendparlamente- und räte, Mitarbeiter der Jugendpflege und kommunale Jugendpolitiker*innen eingeladen. Aus Bonn nahmen nur wir teil. Zunächst wurde das Konzept der eigenständigen Jugendpolitik nochmals erläutert. Anschließend ging es im Open Space zum Austausch der Teilnehmenden untereinander über bestimmte fachliche Themen über. Besonders interessant für uns waren die Gespräche mit jungen Delegierten aus Jugendparlamenten und ähnlichen Gremien aus der Region. Insgesamt eine gewinnbringende Veranstaltung. Eine Fortsetzung wurde angekündigt.

Mitwirkung im Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut: Wir sind Teil des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut. So hat der Jugendring bereits maßgeblich bei der Erarbeitung des Forderungspapiers des RTKA mitgewirkt und setzt sich für die Umsetzung der kommunalen Forderung ein. Besonders beitragen kann der Jugendring zu Diskussionen zu Freizeit- und Bildungsangeboten. Im letzte halben Jahr hat Anne Segbers für uns an allen drei Sitzungen teilgenommen. Wir haben den Kinospot *Kinderarmut betrifft uns alle!* mitfinanziert und waren auch bei der Premiere am 18. Juni 2019 im Woki mit einer Delegation vertreten. Aktuell arbeitet Gabriel Kunze in der Arbeitsgruppe mit, die einen Fachtag zum Thema Kinderarmut in Bonn für das erste Halbjahr 2020 vorbereitet. Außerdem beteiligen wir uns an der Neugestaltung der Website des RTKA.

b. Jugendpolitische Arbeit im Gremien

Vertretung der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss: Wir entsenden eine*n Vertreter*in und eine*n Stellvertretung für die Jugendverbände in den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie. Vertreter des Jugendrings im JHA ist Leon Schwarze. Sein Stellvertreter ist Stefan Niewöhner. Stefan Niewöhner vertritt uns zudem im UA Jugendhilfe. Wir haben an allen fünf Sitzungen teilgenommen. Wichtige jugendpolitische Themen waren aus unserer Sicht:

- *Bessere Förderung für Schulungen und Bildungsmaßnahmen*: Durch die neue Maßnahmenförderrichtlinie werden kurze Schulungs- und Bildungsveranstaltungen freier Träger zukünftig geringer gefördert als vorher. Durch einen Antrag im JHA wollen wir das wieder ändern und gerade die Förderung für Schulung ehrenamtlicher Jugendlei-

ter*innen verbessern. Unser Antrag Drs. 1712592AA5 wurde nach Vertagung im November 2017 im Unterausschuss am 4. Juli2018 behandelt. Dort haben wir in einer Präsentation die Problematik erläutert. Der Antrag wurde daraufhin in die Dezember-Sitzung des Jugendhilfeausschusses vertagt, um gemeinsam mit der Evaluation beraten werden zu können. Da die Evaluation erst im Juli 2019 vorgelegt wird und erst in der zweiten Jahreshälfte Änderungsvorschläge der Verwaltung im Ausschuss beraten werden, wird unser Antrag bis dahin weiter vertagt.

- *Vereinsmieten:* Mehrere Bonner Jugendverbände sind vom Städtischen Gebäudemanagement angeschrieben worden, um sie über die Erhöhung der Mieten für die von ihnen ständig genutzten Räume der Stadt Bonn zu informieren. Zum Teil belaufen sich die Erhöhungen auf eine Steigerung von 400% und mehr. Das SGB hat auf unsere Nachfrage erklärt, dass es sich hierbei um die Umsetzung eines Ratsbeschlusses handelt. Zurzeit erfassen wir, welche Jugendverbände betroffen sind und unterstützen bei der Kommunikation mit der Verwaltung. Inzwischen hat der Stadtrat auch auf unser Wirken hin beschlossen, dass für temporäre Vermietungen von Räumen in städtischen Schulen und städtischen Sport- und Mehrzweckhallen an anerkannte Jugendverbände oder die Bezirksschülervertretung für eintrittsfreie Veranstaltungen von der Stadt keine Miete erhoben wird.
- *Haus der Natur:* Im Rahmen der Neufassung der Nutzungsbedingungen für das renovierte Haus der Natur haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Jugendverbände und Jugendgruppen das Haus für Bildungsmaßnahmen auch zum reduzierten Tarif nutzen können.
- Schulfrühstück: Besonders gefreut hat uns, dass der Rat auf Empfehlung des Ausschusses fraktionsübergreifend die Durchführung eines Modellprojektes für ein kostenloses Schulfrühstück beschlossen hat. Die Einführung eines kostenlosen Schulfrühstücks an Grund- und Weiterführenden Schulen ist eine Forderung aus dem Forderungspapier des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut, das auf Initiative des Jugendrings entstanden ist. Die Freude darüber haben wir in einem Pressestatement ausgedrückt.

Statistik Gremien

Gremium	*Vertretung*	*Anzahl*
Trägertreffen (Ausrichter)	Leon Schwarze, Gabriel Kunze	3
Jugendhilfeausschuss	Leon Schwarze, Stefan Niewöhner	5
UA Jugendhilfe	Leon Schwarze	1
Facharbeitskreis Jugendhilfe der SPD-Ratsfraktion	Leon Schwarze, Stefan Niewöhner	3
Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut	Anne Segbers	3
Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V.	Anne Segbers	2
Trägerversammlung von Radio Bonn-Rhein-Sieg	Thomas Dogen	1
OKJA – Offene Kinder- und Jugendarbeit Bonn	Gabriel Kunze	1
AG 78 Jugendverbände	Gabriel Kunze	1
AG 78 Offene Jugendarbeit	Gabriel Kunze	
UAG Jugendförderplan	Anne Segbers, Gabriel Kunze	0
Landeskoordinierungstreffen des Landesjugendrings NRW	Gabriel Kunze	2

Ausrichtung des Trägertreffens: Der Jugendring koordiniert und moderiert das Treffen der Trägervertreter*innen im Jugendhilfeausschuss. Dort werden aktuelle jugendpolitischen Themen diskutiert und die Ausschusssitzung aus Trägersicht vorbereitet. Es fanden im letzten Halbjahr drei Treffen statt.

Facharbeitskreis Jugendhilfe der SPD-Ratsfraktion: Unsere Vertreter*innen im JHA nehmen an den Sitzungen des Facharbeitskreises Kinder, Jugend und Familie der SPD-Ratsfraktion teil. Dort werden aktuelle jugendpolitische Themen diskutiert und die Ausschusssitzungen vorbereitet. Wir bringen hier die Sicht der Jugendverbände ein. Wir haben an allen FAK-Sitzungen teilgenommen.

AG 78 Jugendverbände und AG 78 Offene Jugendarbeit: Der Jugendring ist beratendes Mitglied in beiden Gremien. Zuletzt tagten beide AGs gemeinsam, um die Evaluationsbericht der Verwaltung und des Jugendrings zur neuen Maßnahenförderrichtlinie zu beraten. Die AGs beschlossen einige Empfehlungen auf Vorschlag des Jugendrings zur Verbesserung der Richtlinie. Die Verwaltung hat bereits Zustimmung zu vielen Änderungen signalisiert. Einige Vorschläge wird sie jedoch ablehnen. Auch haben beide AGs Vertreter*innen in die Arbeitsgruppe Jugendförderplan der Verwaltung entsendet, die den Prozess zur Erarbeitung eines Jugendförderplans begleiten soll. Für die Jugendverbände wurden Anne Segbers als Mitglied und Gabriel Kunze als ihr Stellvertreter in die UAG entsandt.

Vertretung in der Gedenkstätte: Als Gründungsmitglied entsenden wir, nachdem das Kuratorium im letzten Jahr abgeschafft wurde, einen Vertreter*in zur Mitgliederversammlung der Gedenkstätte Bonn. Anne Segbers nimmt regelmäßig teil. Gerade vor dem Hintergrund eines zunehmenden Antisemitismus in Deutschland sehen wir dieses Engagement als sehr wichtig an und möchten in gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gedenkstätte Jugendleiter*innen für dieses Thema sensibilisieren. So haben wir unsere Mitglieder aufgerufen, sich am Tag der Kippa in Bonn zu beteiligen. Wichtigste Themen der Gedenkstätte sind nach wie vor die Frage nach einem neuen Standort sowie die Finanzierung der Arbeit.

Vertretung in der Trägerversammlung von Radio Bonn-Rhein-Sieg: Wir entsenden einen Vertreter*in zur Trägerversammlung von Radio-Bonn-Rhein-Sieg. Wir nehmen hier den gesetzlichen Vertretungsauftrag des lokalen Jugendrings gem. § 62 Landesmediengesetz NRW war. Wir haben mit einem Vertreter an der Sitzung teilgenommen.

Vertretung im OKJA: Unser Geschäftsführer nimmt als Vertreter der Jugendverbände beratend an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft OKJA-offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn teil. Hier ging es bei den letzten Treffen um die Evaluation der Rahmenkonzepts der offenen Arbeit in Bonn und die neue Förderrichtlinie zur Betriebskostenförderung.

VI. Fazit und Ausblick

Der Jugendring hat auch im ersten Halbjahr 2019 mit viel ehrenamtlichem Engagement des Vorstands sowie unter großem Einsatz des Geschäftsführers die für die Förderung geforderten Ziele erfüllt. Der Runde Tisch für die Zukunft des Jugendrings und die positiven Signale, die wir dort von Politik und freien Trägern erhalten haben, haben uns motiviert und uns gezeigt, dass eine sichere und dauerhafte Finanzierung des Jugendrings überhaupt möglich ist. Wir konnten durch den Runden Tisch neue ehrenamtlich Engagierte gewinnen. Zudem konnten wir gemeinsam mit den Jugendverbänden unser Profil schärfen und ein Portfolio erstellen, was uns zusätzlich motiviert.

Der Jugendring möchte im zweiten Halbjahr 2019 die eingeschlagenen Wege weitergehen. Wir hoffen beim nächsten Jugendhilfeausschuss im September auf einen Antrag aller Fraktionen, um mit der Verwaltung über unsere langfristige Förderung auf Grundlage des Portfolios ins Gespräch zu kommen. Auch die Evaluation und Verbesserung der Maßnahmenrichtlinie wird ein wichtiges Thema für uns sein. Die Kommunalwahl 2020 wirft ihre Schatten voraus, und wir möchten mit einem größeren Projekt Kindern und Jugendlichen deren Bedeutung vermitteln.

Die aktive Teilnahme an Gremien und externen Projekten sind weiterhin wichtige Tätigkeiten von Vorstand und Geschäftsführer und helfen dabei, sich zu vernetzen und gemeinsam Ziele zu erreichen. Der Jugendring kann dabei einerseits die Sicht von Kindern und Jugendlichen, aber vor allem das in Jugendverbänden gelebte Demokratieverständnis und Methoden zur Partizipation einbringen.

Anlage 1: Portfolio Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Entsprechend der Erwartungen der Bonner Jugendverbände und orientiert am Positionspapier „Jugendringe sind zu fördern“ des Landesjugendrings NRW haben wir dieses Portfolio der Aufgabenbereiche des Kinder- und Jugendrings zusammengestellt.

1. Unterstützung der Jugendverbände und Jugendgruppen

(Aufgabe als zentrale Anlaufstelle für Jugendverbandsarbeit in Bonn)

(§ 73 SGB VIII: In der Jugendhilfe ehrenamtlich tätige Personen sollen bei ihrer Tätigkeit angeleitet, beraten und unterstützt werden.)

Beratungsarbeit

Jugendverbandsarbeit ist Ehrenamt pur. Jugendgruppenleiter*innen sind in den meisten Fällen junge Erwachsene oder selbst noch Jugendliche. Diese jungen Ehrenamtlichen wollen wir beraten und unterstützen, indem wir schnell und unbürokratisch helfen. Dabei reicht unser Angebot von der einfachen Auskunft zu rechtlichen oder finanziellen Fragen, über die fachliche Unterstützung in der Jugendverbandsarbeit bis hin zur intensiven Begleitung auf Wunsch des Verbandes bei besonderen Fragestellungen.

- Niederschwellige Beratung der ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter*innen und ehrenamtlich Verantwortlichen bei ihren fachlichen Fragen
  - → Fragen zur Förderung, zum Datenschutz, zum Haftungsrecht usw.
  - → Fragen zur Pädagogik der Jugendverbandsarbeit
- Wissensspeicher für Verbände/Archiv der Jugendverbände in Bonn. Wichtig um Kontinuität zu ermöglichen wegen der starken Personalfluktuation unter jungen Ehrenamtlichen.
  - → fachlicher Input z.B. bei Klausurtagungen von Vorständen oder Leiterrunden, internationalen Begegnungen
  - → Individuelle Begleitung bei bestimmten komplizierten Situationen: Neugründung, Raumsuche, größerer Investitionen, Anerkennung als fr. Träger
- Back-office
  - → Unterstützung bei Förderanträgen
  - → Materialausleihe
  - → Vermittlung von Referent*innen

Vernetzungsarbeit

Schwerpunkt der Arbeit ist hierbei die Vernetzung der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit mit den hauptamtlichen Strukturen im Jugendhilfe und sozialen Bereich.

- Vernetzung der Jugendverbandarbeit mit anderen Akteuren. den hauptamtlichen Strukturen
  - → Vernetzung mit freien Trägern in Bonn (z.B. OKJA; AG 78 offene Jugendarbeit)
  - → thematische Vernetzung (Kinderarmut, Int. Jugendarbeit, Junges Ehrenamt, Inklusion)
  - → Kontakt und Austausch mit dem Landesjugendring
  - → Ansprechpartner der Verwaltung in Fragen der Jugendverbände
  - → Gemeinsame Projekte z.B. Reuterpark, Internationales Café, Fachtag Kinderarmut
- Informationsnetzwerk
  - → Weitergabe von fachlichen Informationen an die Jugendverbände
  - → Austausch zwischen den Jugendverbänden, Direktansprache von Gruppen
  - → Weitergabe von Informationen aus den Jugendverbänden an die Vernetzungspartner

2. Jugendpolitische Interessensvertretung

(Aufgabe als Zusammenschluss der Jugendverbände und Jugendgruppen)

(§ 12 SGB Abs. 2 Satz 3 VIII: Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht.)

Der Jugendring nimmt jugendpolitische Interessensvertretung gegenüber Verwaltung und Politik war, damit Belange von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden. Dies verfolgen wir sowohl durch eigene Initiativen als auch durch die Mitwirkung in jugendpolitischen Gremien.

Gremienarbeit

- ➔ Jugendhilfeausschuss, Unterausschuss Jugendhilfe, AG 78 Jugendverbände, Trägertreffen

Lobbyarbeit

- ➔ Gespräche mit Politik und zivilgesellschaftlich Verantwortlichen zu Jugendthemen
- ➔ Aktionen zu Wahlen

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Arbeit des Jugendrings und der Bonner Jugendverbände stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und über aktuelle jugendpolitische oder fachliche Themen zu informieren. Die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrings findet hauptsächlich online statt.

- ➔ Presseveröffentlichungen zu jugendpolitischen Themen
- ➔ Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Weltkindertag
- ➔ Soziale Medien – Präsenz bei Facebook, Instagram

Projektorientierte thematische Arbeit

z.B. bei folgenden konkreten Themen: Stärkung des jungen Ehrenamtes in Bonn, Finanzierung der Jugendarbeit in Bonn, Jugendhilfeplanung, Kampf gegen Kinderarmut, Jugendbeteiligung

3. Jugendpolitische Bildungsarbeit

(Aufgabe als freier Träger der Jugendhilfe)

(§§ 11, 12 SGB VIII. Insb. § 11 Abs. 3 Nr. 1. „Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehört: 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, …Bildung…“). Der Jugendring ist freier Träger der Jugendhilfe. Sein Schwerpunkt liegt hierbei auf der jugendpolitischen Bildungsarbeit, denn Jugendverbände sind Schulen der Demokratie

*Erst-Wähler*innen-Ansprache/Ansprache junger Wähler*innen*

- ➔Allgemeine Informationen für Erst-Wähler zu allgemeinen Wahlen
- ➔ Öffentliche politische Veranstaltungen, die Jugendthemen ansprechen z.B. „Schlag den Kandidat“

politische Bildungsarbeit

- ➔ Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Bonn bei der Erinnerungsarbeit
- ➔ Thematische Fortbildungen für Jugendgruppenleiter*innen
- ➔ Bildungsfahrten für Jugendliche und junge Erwachsene z.B. Fahrt nach Straßburg

Demokratiebildung

- ➔ Aktionen wie die U18-Wahl
- ➔ Einsatz für Kinder- und Jugendbeteiligung in Bonn

Anlage 2: Forderungspapier der Jugendverbände zur Kommunalwahl 2014

Forderungen der
Bonner Kinder- und Jugendverbände
an die Bonner Politik zur Kommunalwahl 2014

Starkes und anerkanntes Ehrenamt in Bonn
Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles in Bonn nicht möglich. Diese Arbeit ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar und muss mehr gewürdigt werden. Daher fordern wir:

- mehr Vertrauen in die Arbeit der Ehrenamtlichen. Dazu gehören auch unkomplizierte und unbürokratische Hilfestellungen durch die Stadt, wie eine einfachere Richtlinie zur finanziellen Förderung der freien Jugendhilfe
- freien Eintritt für JugendgruppenleiterInnen in städt. Einrichtungen (wie Schwimmbäder, Museen, Theater usw.), wenn diese ihre Jugendgruppe dorthin begleiten
- die Gleichstellung der JuLeiCa-Card mit der Ehrenamtskarte und einen weiteren angemessenen Ausbau ihrer Vergünstigungen wie z.B. Freikarten für die Bonner Bäder oder Freifahrten im VRS-Gebiet
- Freistellung vom Unterricht für SchülerInnen für ehrenamtliche Tätigkeit

Mehr Geld für die Jugendarbeit in Bonn
Ohne Moos nix los – Dieser Satz gilt auch für die Jugendarbeit. Ohne angemessene und ausreichende Mittel können wir unsere Arbeit nicht machen. Daher fordern wir:

- die Einführung einer Grundförderung für Jugendverbände ähnlich dem Jugendzuschuss, den die Sportvereine erhalten
- eine Erhöhung der Förderbeträge für Jugendbildungsmaßnahmen und für Fortbildungen von ehrenamtlichen JugendgruppenleiterInnen
- ein Investitionsprogramm, um sukzessive die Bonner Jugendzentren und -heime zu renovieren und nicht nur sanitär auf den Stand der Zeit zu bringen
- eine Erhöhung der Förderung für die offenen Türen der freien Träger auf 90% der anerkennungsfähigen Kosten
- eine stärkere finanzielle Förderung der Jugendkulturarbeit

Kinder- und jugendgerechte Stadt Bonn
Im Sinne einer einmischenden Jugendpolitik sollen in Bonn die Interessen junger Menschen bei allen politischen Entscheidungen vorrangig berücksichtigt werden. Daher fordern wir:

- eine ständige, effektive und strukturierte Jugendbeteiligung für ganz Bonn
- eine Beteiligung der Interessenvertretung der Jugend bei Planungsentscheidungen, die Jugendliche betreffen auch außerhalb des Jugendhilfebereichs (z.B. ÖPNV)

Keine Kinderarmut in Bonn
Bonn ist eine reiche Stadt. Hier sollten keine Kinder in Armut leben. Daher unterstützen wir die Forderungen des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA) nach gesunder Ernährung im Ganztagsbetrieb, nach ausreichendem und gesundem Wohnraum für Familien, nach besseren Rahmenbedingungen für Bildung, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schule, und nach umfassender Teilhabemöglichkeit von SozialleistungsempfängerInnen.

Diese Forderungen wurden auf der Vollversammlung des Kinder- und Jugendrings Bonn am 28.01.2014 beschlossen.

Anlage 3: Auszug Forderungspapier des Runden Tischs gegen Kinder- und Familienarmut von 2017

(…)

Um Kinderarmut wirksam zu bekämpfen,

- muss die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen finanziell abgesichert werden (finanzielle Armutsprävention)
- müssen Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Teilhabe getroffen werden, die Kinderarmut präventiv begegnen (strukturelle Armutsprävention)
- bedarf es einer guten Infrastruktur und Hilfemaßnahmen, um von Armut betroffene Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Für uns ist klar, dass nicht die Stadt Bonn alleine den Kampf gegen die Kinderarmut aufnehmen kann. Wir fordern die Verantwortlichen in Stadt, Land und Bund auf die folgenden Maßnahmen ergreifen: (…)

Bonn

- Schaffung von angemessenem, preiswerten Wohnraum für Familien, durch eine verbindliche Quote von mindestens 30% geförderten Wohnungen im Geschosswohnungsbau sowie für andere größere Neubauvorhaben und eine finanziell bessere Ausstattung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (VeBoWAG). Bei diesen Maßnahmen soll eine Ghettoisierung verhindert werden.
- Ausbau niederschwelliger Unterstützungsangebote für Familien, wie beispielsweise Sozialberatung, Erwerbslosenberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung verbunden mit einem Ausbau des Quartiersmanagements vor Ort.
- Entwicklung einer aufeinander abgestimmten Jugendhilfe-, Sozial-, Gesundheits- und Schulplanung. Dazu muss die Stadt das notwendige Fachpersonal in Planung und Statistik vorhalten.
- Die Erstellung eines Jugendförderplans (gemäß § 80 SGB VIII), die Bereitstellung der für die Umsetzung nötigen Finanzen und die Durchführung der darin festgeschriebenen Maßnahmen.
- Finanzielle Förderung zusätzlicher Fachkräfte in der „aufsuchenden Jugendarbeit“, der Straßensozialarbeit.
- Ausbau der offenen Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit. Auch Jugendzentren und Jugendheime müssen saniert werden. Langfristige institutionelle Förderung muss Vorrang vor kurzfristiger Projektförderung haben.
- Ausbau des Schulpsychologischen Dienstes.
- Einführung eines Schulfrühstücks in Schulen mit entsprechendem Bedarf.
- ÖPNV-Ticket für alle Bonner Schüler*innen (vgl. mit Studententicket), wobei bei Bonn-Ausweis-Inhaber*innen die Kosten von der Stadt übernommen werden.
- Unterstützung von außerschulischer kultureller Bildung, zum Beispiel durch den Verleih von Musikinstrumenten durch die Stadt Bonn.

Der runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut fordert unsere politischen Vertreter*innen in Bund, Land und der Stadt Bonn auf, den Kampf für gute Lebensverhältnisse und Teilhabe für Kinder und Jugendliche gemeinsam aufzunehmen.

Anlage 4: Pressemitteilungen des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V.

Pressemitteilung v. 29.4.2019

Kinder- und Jugendring Bonn fordert offene Debatte über mehr Jugendbeteiligung in Bonn – Vorschlag der Bonner CDU und des OB wirft viele Fragen auf.

„Grundsätzlich begrüßen wir alle Ideen, Kinder und Jugendliche mehr in kommunalpolitische Entscheidungen einzubinden und ihre Interessen und Wünsche stärker zu berücksichtigen“, so Clemens Putschli, Vorsitzender des Kinder- und Jugendrings: „Allerdings wirft der jüngste Vorschlag der Bonner CDU und des Bonner Oberbürgermeisters, einen Jugendbeirat in der Stadt einzusetzen, viele Fragen auf.“

„Die Rolle, welche der Jugendbeirat hat, ist unklar. Solange es keine Pflicht gibt, diesen Beirat vor bestimmten Entscheidungen anzuhören, findet keine Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen statt. Vielmehr müsste es einen verbindlichen Katalog von Zuständigkeiten und Anhörungsrechten geben“, so Leon Schwarze, stellvertretender Vorsitzender des Kinder- und Jugendrings und Mitglied im Jugendhilfeausschuss: „Und auch die Zusammensetzung dieses Beirates ist nicht demokratisch, da der Rat, welcher nicht von Kindern und Jugendlichen gewählt wurde, maßgebend für die Zusammensetzung des Jugendbeirates sein soll. Wir würden eher eine eigene Wahl oder ein Losverfahren als den richtigen Weg zur Auswahl der Mitglieder des Jugendbeirates sehen.“

„Auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vor Ort beispielsweise bei der Gestaltung von Spielplätzen oder öffentliche Räumen kann durch einen solchen Jugendbeirat nicht ersetzt werden. Und auch die Frage, inwieweit der Jugendbeirat sich von bestehenden Vertretungsorganen wie der Bezirkschülervertretung oder auch des Kinder- und Jugendrings abgrenzt, bleibt offen“, kritisiert Clemens Putschli den Vorschlag: „Darüber hinaus sind Begleitmaßnahmen wie die bessere Ausstattung des Büros der Kinder- und Jugendbeauftragten innerhalb der Verwaltung notwendig, um die Arbeit eines Jugendbeirates überhaupt zu ermöglichen.“ Gegen eine Stärkung der Rolle der Kinder- und Jugendbeauftragten hat sich die Verwaltung aber erst kürzlich in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.03.2019 ausgesprochen.

„Um diese Fragen zu klären, wünschen wir uns eine offene Debatte mit den politischen Verantwortlichen in unserer Stadt. Daher haben wir den Oberbürgermeister um einen Gesprächstermin gebeten.“ so Clemens Putschli abschließend.

Pressestatement v. 24.5.2019

Zum Beschluss Schulfrühstück

„Wir freuen uns sehr, dass das Modellprojekt Schulfrühstück vom Schulausschuss und vom Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde“, sagt Anne Segbers, stellvertretende Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings. „Denn eine scheinbare Kleinigkeit wie ein gutes Frühstück kann bereits über Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen entscheiden.“

Das Schulfrühstück war auf Initiative des Jugendrings vom Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut gefordert worden. Besonders freut den Jugendring, dass diese Forderung zu einem Antrag aller Fraktionen geführt hat. Dadurch wurde deutlich, dass Kinderarmut auch in Bonn als Problem anerkannt wird. In vielen Familien gibt es morgens kein gesundes und ausreichendes Frühstück für die Kinder, dementsprechend sind sie in der Schule unaufmerk-

sam. Mit dem Modellprojekt an 10 Bonner Schulen kann somit ein Stück mehr Chancengerechtigkeit erreicht werden. Eine Ausdehnung auf weitere Schulen ist wünschenswert.

Pressemitteilung v. 10.6.2019

Bonner Jugendring hat neue Vorsitzende

Bonn - Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V. hat eine neue Vorsitzende. Anne Segbers wurde bei der Vollversammlung am Donnerstagabend einstimmig gewählt. Die 33-jährige Archäologin ist ehrenamtlich in der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) aktiv und bereits seit einem Jahr stellvertretende Vorsitzende. „Der Jugendring befindet sich zur Zeit im Aufbruch, wir sind mit der Stadt Bonn im Gespräch über eine langfristige und auskömmliche Förderung“, so Segbers. „In dieser wichtigen Phase möchte ich als Vorsitzende den Jugendring voranbringen, damit noch mehr inhaltliche Arbeit und Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche in Bonn stattfinden kann.“ Clemens Putschli, der turnusgemäß als Vorsitzender ausschied, wurde von der Vollversammlung für sein ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt. In seiner Amtszeit konnte der Jugendring eine deutliche Verbesserung der Förderung der Jugendverbände durch die Stadt Bonn erreichen.

Die bessere Anerkennung von jungem Ehrenamt in Bonn war ein Kernthema der Arbeit des Jugendrings im letzten Jahr. So konnte der Vorstand der Versammlung berichten, dass es gelungen ist, für Jugendleiter, die eine Jugendleiter-Card (JuLeiCa) besitzen, als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement ermäßigte Preise in den Bonner Schwimmbädern zu erwirken. Als nächstes möchte der Jugendring Ermäßigungen im Kulturbereich beispielsweise bei der Stadtbibliothek, dem Theater und den Bonner Museen erzielen.

Außerdem beschäftigten sich die Delegierten mit der Auswertung der Evaluation der Förderung der freien Jugendhilfe durch die Stadt Bonn. Nach einer Online-Umfrage des Jugendrings wurde klar, dass vermutlich ein Drittel der freien Träger, die eine Finanzierung durch die Stadt erhalten könnten, diese nicht beantragen, weil für sie das Antragsverfahren zu kompliziert und aufwändig ist. Der Jugendring will nun die anstehende Überarbeitung der Förderrichtlinie nutzen, Politik und Verwaltung zu überzeugen, das Verfahren wesentlich zu vereinfachen.

Der Vorstand berichtete schließlich von seinen Bemühungen, die Förderung des Jugendrings, die zurzeit stets nur für ein Jahr genehmigt wird, auf eine längerfristige Basis zu stellen. So wurden Gespräche mit allen Fraktionen im Jugendhilfeausschuss geführt, um deutlich zu machen, dass gute Arbeit nur erfolgen kann, wenn es eine Planungssicherheit für Haupt- und Ehrenamtliche gibt. Die Vollversammlung beschloss ein Portfolio, in dem die jungen Ehrenamtlichen der Verbände aufgeschrieben hatten, welche Arbeit der Jugendring machen soll. Er soll beispielsweise die Ehrenamtlichen in den Jugendverbänden noch stärker unterstützen, Wissensspeicher für die häufig wechselnden Ehrenamtlichen sein und die Interessen von Kinder und Jugendlichen in Bonn noch wirksamer vertreten.